

Heute mit
prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Weltweit

Büdelndorf Wegen der Corona-Pandemie findet ein Architekten- und Planertag in diesem Jahr digital statt. Die Veranstaltung wird live aus der ACO-Messehalle in Büdelndorf in die ganze Welt übertragen.

SEITE 7



Impfzentrum

Büdelndorf Gestern war es endlich so weit: Nach wiederholten Verzögerungen hat das Büdelndorfer Impfzentrum den Betrieb aufgenommen. Bianca Richter aus Jevenstedt gehörte zu den ersten, die sich in Büdelndorf impfen lassen konnten.

SEITE 8



Übergewicht

Rendsburg Seit Monaten ist Sport im Verein wegen der Corona-Krise nicht mehr möglich. Das macht sich bei Kindern in der Region auf der Waage bemerkbar. Die häusliche Isolation führt zu Übergewicht.

SEITE 9



Frau nach Explosion in Nortorf vermisst

NORTORF Eine Explosion und ein anschließendes Feuer haben gestern ein Reihenhendhaus in Nortorf zerstört. Wie die Polizei am Abend mitteilte, wurde eine 54 Jahre alte Bewohnerin nach dem Unglück noch vermisst. Die Suche nach ihr in dem einsturzgefährdeten Gebäude sei am Abend wegen der Dunkelheit abgebrochen worden. Es stand aber nicht fest, ob die Frau zum Zeitpunkt der Explosion in dem Haus war und unter den Trümmern begraben wurde. Ihr 56-jähriger Lebenspartner indes wurde in der Feldmark in einem Auto entdeckt – röchelnd und nicht mehr ansprechbar.

FOTO: DANIEL FRIEDERICHS

lz
Seite 12

Mehr Gewalt gegen Polizisten im Norden

Ursachenforschung im Landeskriminalamt: Klare Antworten gibt es nicht – Brennpunkt in Lübeck

Von Eckard Gehm

KIEL Es sind Zahlen, die beunruhigen: Seit Jahren nimmt die Gewalt gegen Polizisten zu, verbal und körperlich. Vergangenes Jahr gab es 1280 Attacken in Schleswig-Holstein, 438 Beamte wurden verletzt. Jetzt hat die Landespolizei das Phänomen wissenschaftlich untersuchen lassen. Das Ziel: Lösungen finden.

Landespolizeidirektor Michael Wilksen sagte: „Es geht um das Leben und die Gesundheit unserer Kollegen, Gewalt darf nicht als Berufsrisiko verbucht werden.“ Und: „Wir verstehen uns als Bürgerpolizei. Eine Entfremdung vom Bürger wäre Gift für die Institution Polizei.“

Jeder vierte Gewaltakt gegen Polizisten im Land entfällt auf die Polizeidirektion Lübeck mit ihren 1200 Beam-

ten, dort gab es voriges Jahr 115 Verletzte. Deshalb haben die Mitarbeiter der Kriminologischen Forschungsstelle im Landeskriminalamt die Hansestadt in den Fokus genommen. Die Frage nach den

„Es geht um das Leben und die Gesundheit unserer Kollegen, Gewalt darf nicht als Berufsrisiko verbucht werden.“

Michael Wilksen
Landespolizeidirektor

Ursachen der höheren Gewaltbelastung konnten die Wissenschaftler jedoch nicht gänzlich beantworten. Sie lag höher, als es die berücksichtigten Faktoren wie allgemeines Kriminalitätsniveau, Urbanitätsgrad, Schuldenstand, Arbeitslosenquote und Pro-Kopf-Einkommen erklären würden.

Ein Erklärungsansatz könnte laut Studienleiter Lars Riesner das komplexe Zusammenspiel von spezifischen soziostrukturellen Merkmalen Lübecks mit einer erhöhten Anzeigebereitschaft der Beamten sein. Weil es bei der Lübecker Polizei eine innerbehördliche Sensibilisierung für die Gewaltbelastung gebe, liege die Zahl der Anzeigen, etwa bei Widerstandsdelikten, höher als in Flensburg, Neumünster oder Kiel.

Keine Ursache soll sein, dass die Lübecker Polizisten über Gebühr Respekt einfordern, was Situationen eskalieren lassen kann. Wilksen betonte: „Das wurde nicht nachgewiesen, das Verhalten der Beamten ist professionell.“ Lübecks Polizeidirektor Norbert Trabs erklärte, er hätte sich „kleinteiligere Antworten“ gewünscht, spezielle

Punkte, die man verändern könne.

Wie die Polizeiführung betonte, könnten aus der Studie dennoch wertvolle Handlungsempfehlungen für das ganze Land abgeleitet werden. So kritisierte die Mehrheit der Polizisten, nicht richtig auf Konflikte mit psychisch auffälligen oder unter Drogen stehenden Menschen, Betrunkenen oder emotional aufgebracht Personen vorbereitet zu sein. Landespolizeidirektor Wilksen kündigte an, hierzu eine spezielle Aus- und Fortbildung zu initiieren. Auch die Einsatznachbesprechung kommt vielen Beamten zu kurz. Hier soll künftig nicht nur aus Fehlern gelernt werden, sondern gezielt herausgearbeitet werden, was deeskalierend gewirkt und eine kritische Situation entschärft hat.

Leitartikel Seite 2

Warnung vor zu schnellem Lockdown-Ende

HAMBURG Vor dem Corona-Gipfel morgen in Berlin werden Forderungen nach einem Lockdown-Ende immer lauter. Doch Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher tritt auf die Bremse. Er warnt im Gespräch mit unserer Zeitung: Im Wettrennen um Lockerungen „dürfen wir nicht noch einmal stolpern“.

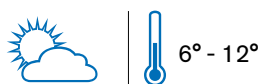
shz
Politik

Prien will weitere Schulen öffnen

KIEL Bildungsministerin Karin Prien (CDU) will weitere Schulen im Land öffnen. Demnach sollen nach den Regeln an den Grundschulen auch die 5. und 6. Klassen zurückkehren. Nur in Flensburg und den angrenzenden Gemeinden des Kreises Schleswig-Flensburg wird weiter in Distanz gelehrt.

shz
Seite 4

Wetter



Auf Nebel folgt Sonne
Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel zeigt sich im Tagesverlauf die Sonne. Schwacher Ostwind.

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200
*gebührenfrei



Seitenblick

Loki-Schmidt-Stiftung verschickt Blumensamen

Zum 102. Geburtstag von Kanzlergattin und Naturschützerin Loki Schmidt verschickt die Loki-Schmidt-Stiftung Samenpostkarten der „Blume des Jahres 2021“, der **Große Wiesenknopf**. Die blutrot blühende Heilpflanze gehört zur Familie der Rosengewächse und kann zwischen 50 und 120 Zentimeter groß werden. Die „Blume des Jahres“ wird seit 1980 gekürt. Die Loki Schmidt Stiftung gibt sie immer am 21. Oktober, dem Todestag der Kanzlergattin, für das kommende Jahr bekannt.



Leuchtender Feuerball über Großbritannien

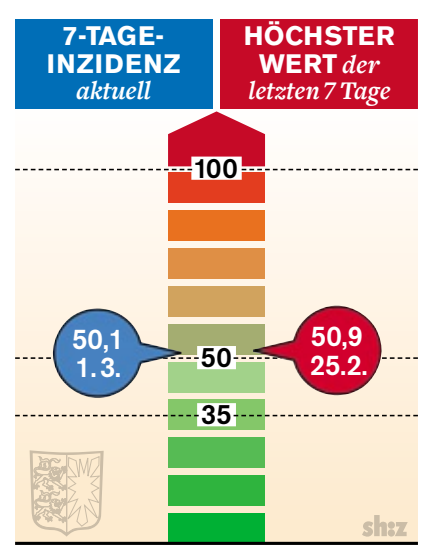
Heller Feuerschein am Himmel: Ein Meteorit über Großbritannien hat bei Wissenschaftlern und Augenzeugen für Aufregung gesorgt. Hunderte hätten den Himmelskörper am Sonntagabend beobachtet, teilte die wissenschaftliche Vereinigung UK Fireball Alliance gestern mit. Auch in Island und den Niederlanden sei der Feuerball zu sehen gewesen. Vermutlich seien Stücke des Meteoriten nördlich der Stadt Cheltenham auf die Erde gefallen, rund 140 Kilometer nordwestlich von London.

Verschollene Bienenart in Australien entdeckt

Eine seit fast 100 Jahren verschollene Bienenart ist erstmals wieder an der australischen Ostküste gesichtet worden. Forscher James Dorey von der Flinders University in Adelaide hatte in den Bundesstaaten New South Wales und Queensland die bevorzugten Futterpflanzen der nur in Australien heimischen Bienenart **Pharohylaeus lactiferus** abgesehen. Dabei entdeckte er drei Populationen der seltenen Biene, die zuletzt 1923 in Queensland dokumentiert worden war. Mit neun bis elf Millimeter Länge ist sie relativ groß und robust.



Corona im Norden



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Frau unter den Trümmern?

Haus in Nortorf explodiert: Einsatzkräfte vermuten Partnerin des Bewohners in dem zerstörten Gebäude / Suche bei Einbruch der Dunkelheit abgebrochen

Von Kai Eckhardt
und Matthias Hermann

NORTORF Gestern Morgen ist es in Nortorf zu einer Explosion in einem Reihenendhaus gekommen. Dies wurde komplett zerstört. Ein zunächst vermisster 56-jähriger Bewohner wurde von einem Spaziergänger in seinem Auto gefunden. Er war nicht ansprechbar. Kurz danach stellte sich allerdings heraus, dass seine im Haus gemeldete Lebensgefährtin ebenfalls vermisst wird. Mit einem Bagger und Bergungstrupps wurde in der Ruine gesucht.

Die Nachbarn waren gegen 6.45 Uhr durch die Explosion geweckt worden. „Ich habe geschlafen und bin von einem riesengroßen Knall wach geworden. Das ganze Haus hat gewackelt – ich sagte dann zu meiner Frau, dass irgendwo etwas explodiert sein muss“, berichtet Anwohner Peter Bohne, „meine Frau hat durch das Badezimmerfenster gesehen, dass es

„Ich habe geschlafen und bin von einem riesengroßen Knall wach geworden.“

Peter Bohne
Anwohner

gegenüber brennt. Vom Küchenfenster aus haben wir dann gesehen, dass es schon lichterloh brennt.“ Kurz danach sei bereits die Feuerwehr eingetroffen.

Zunächst wurde ein 56-jähriger Bewohner des Hauses vermisst. Mit einer Suchaktion in den Trümmern konnte allerdings nicht begonnen werden. Die Einsatzkräfte mussten sich zurückziehen, weil ein Bausachverständiger erst einmal prüfen sollte, ob das Haus einsturzgefährdet ist. Noch ehe mit der Suchaktion begonnen werden konnte, wurde der Vermisste aber von Spaziergängern röchelnd in seinem Auto in der Feldmark gefunden. Er war



Das Reihenendhaus in Nortorf wurde durch die Explosion komplett zerstört.

FOTOS: ECKHARDT



Zwei Bergungsgruppen des THW sicherten das Gebäude und räumten Trümmer weg.



Spezialisten suchten gestern Nachmittag in der Ruine nach der vermissten Frau. Am Abend wurde die Aktion abgebrochen.

zu diesem Zeitpunkt nicht ansprechbar. „Der Bewohner wird derzeit im Krankenhaus behandelt, hat sich noch nicht geäußert. Es wurden Blutproben genommen, um zu prüfen, ob Drogen oder Tabletten genommen wurden“, erklärte Polizeisprecher Sönke Petersen.

Dafür stellte sich aber heraus, dass unter der gleichen Adresse die Lebenspartnerin

des Mannes gemeldet ist und sich im Haus befunden haben könnte. Um die darauf folgende Suche abzusichern, rückte zuerst das Technische Hilfswerk (THW) mit zwei Bergungsgruppen an, die das Gebäude stützten und einen Teil der auf der Straße liegenden Trümmer wegräumten.

Nachdem weder eine Durchsuchung des Kellers,

noch eine Sichtung von der Drehleiter aus ins offene Dach ein Ergebnis gebracht hatte, wurde die vermisste Frau unter den Trümmern im ersten Obergeschoss vermutet – sofern sie sich zum Explosionszeitpunkt noch im Haus befand. Um Klarheit zu erhalten, wurde daraufhin damit begonnen, den Schutt Schicht für Schicht abzutragen. Am Abend wurde die Su-

che wegen einbrechender Dunkelheit abgebrochen und soll heute fortgesetzt werden. Bis dahin sichert die Polizei das Gebäude.

Die weiteren Bewohner des Hauses wurden evakuiert und in einer nahegelegenen Schule untergebracht, wo sie auch seelsorgerische Betreuung erhielten. Erkenntnisse zu den Umständen der Beziehung der Bewohner und sei-

ner Lebenspartnerin, liegen der Polizei derzeit nicht vor. „Es hat diesbezüglich eine Nachbarschaftbefragung gegeben“, bestätigt Petersen. Ergebnisse gab die Kripo zunächst nicht bekannt.

Vorsorglich wurden die Gasleitungen für den gesamten Reihenhauskomplex gesperrt. Eine Freigabe kann frühestens nach einer Prüfung der Anlage erfolgen.

Wahre Schmuckstücke

Edler Schmuck aus der Werkstatt der Flensburger Goldschmiedin Andrea Hildebrandt mit einer feinen, rustikalen Note.



Halskette mit Ginkgoblatt-Anhänger

Ginkgoblatt: 925 Sterlingsilber oder goldplattiert, 35 x 28 mm
Ankerkette: 925 Sterlingsilber, 450 mm
Artikelnr.: 30250 und 30251

Preis: Silber 198 € • goldplattiert 239 €



Halskette mit Perlen-Anhänger

Anhänger: 925 Sterlingsilber, 900 Gold, mit oder ohne Rankengravur, Ø ca. 25 mm, Zuchtperle Ø 6-7 mm
Silberreif: 925 Sterlingsilber, 420 mm
Artikelnr.: 30246-1 und 30246-2

Preis: je 269 €



Alle Preise zzgl. 4,90 € Versandkosten je Bestellung. Voraussichtliche Lieferzeit 6-9 Tage.

Bestellannahme: Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr • Telefon 0461 808-2163

shz das medienhaus